

„Mediationsverfahren Stadlauer Straße“

21. April 2010 – erste öffentliche Information

Dieser Text steht unter www.publicmediation.at zum Download zur Verfügung.
Bei Textkürzungen bitte immer diesen Link zum Originaltext angeben.

Die geplante Errichtung eines Neubaus bis an die Grundstücksgrenze zur Nachbarliegenschaft hat in der Stadlauer Straße zu Konflikten geführt. Der Altbestand entsprach einer offenen Bauweise. Die derzeitige Flächenwidmung sieht in diesem Bereich eine geschlossene Bebauung mit der Möglichkeit der Unterbrechung der geschlossenen Bauweise vor. Im Bestand der Nachbarliegenschaft, die dieselbe Widmung hat, sind in offener Bauweise Wohnräume mit Fenstern sowie Balkone zur seitlichen Grundstücksgrenze orientiert. Zwei Bäume, die dem Baumschutzgesetz unterliegen, stehen exakt auf der Grundstücksgrenze. Deshalb müssen beide Liegenschaftseigentümer einer Veränderung am Baumbestand zustimmen.

Themen des Konflikts sind Lichteinfall, Ausblick & Abstand zum Nachbarobjekt, die Erhaltung der Bäume, Wirtschaftlichkeit, Bauzeitpläne, die nachbarschaftliche Beziehung, usw.

Am 21. April 2010 hat zu diesem Thema das „Mediationsverfahren Stadlauer Straße“ begonnen. Ziel der Mediationsgespräche ist es, gemeinsam eine Lösung zu erarbeiten, die die Interessen der vertretenen Gruppen möglichst gut berücksichtigt.

An den Gesprächen beteiligt sind Vertreterinnen und Vertreter des Bauherren WIENER gemeinnützige Wohn- und Siedlungsgenossenschaft reg.Gen.m.b.H., des Generalunternehmers STRABAG AG, der Architekt und Bewohnerinnen und Bewohner der angrenzenden Liegenschaft. Die Betreuung des Mediationsverfahrens erfolgt durch das Mediatorenteam Harald Pilz und Edith Schindler-Seiß.

In einer gemeinsamen Arbeitsvereinbarung haben sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereit erklärt, aktiv und konstruktiv an einer gemeinsamen Lösungssuche mitzuarbeiten. Neben ihren eigenen Lösungsvorstellungen sind sie auch offen für neue Lösungsoptionen, sofern dabei wesentliche Interessen gewahrt bleiben.

Es wird angestrebt das Mediationsverfahren bis Ende Mai 2010 abzuschließen. Endgültige Ergebnisse wird es erst zu diesem Zeitpunkt geben.

Für die Dauer des Mediationsverfahrens verzichten die in den Mediationsgesprächen vertretenen Gruppen auf einseitige Aktivitäten bzgl. Weiterführung der Baumaßnahmen im betroffenen Bereich bzw. Mobilisierung von Bürgerinnen und Bürgern.

Weiters hat die Mediationsgruppe vereinbart, dass während der Dauer des Mediationsverfahrens nur eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit stattfindet. Die Informationen für die Öffentlichkeit werden von der Mediationsgruppe im Konsens erarbeitet und auf der Website www.publicmediation.at zur Verfügung gestellt.